

haben. Das viele Entschieden nicht im Interesse der von Spenerwald ererbten Volksgemeinschaft und nicht im Interesse des christlichen Sozialismus liegen kann, ist klar. Der

Streitgegenstand der Verzicht ist das Recht des Mannes, oder, wenn er auf die Dauer erfolgreich sein sollte, ein Todesstrafe für die christlich-nationale Arbeiterbewegung.

Am 1. Oktober 1917 des „Deutschen Abendblattes“ vom 8. Oktober brachte in sensationeller Aufmachung unter dem Titel „Die Millionen der Arbeiterbewegung“ ein Artikel über die „Millionen der Arbeiterbewegung“ Ausführenden gebracht, die sich auf eine Nummer der Wochenchrift „Die Tradition“ im letzten Hefen. Das Blatt hatte unter anderem gesagt, es trage bei, daß 50 Millionen der Arbeiterbewegung der staatlichen Fürsorge ausgesetzt seien und daß die fehlenden hundert Millionen freiwillig zur sozialdemokratischen Wahlpropaganda zur Nationalparlamentarismus verwendet worden seien. Demgegenüber stellt das Reichsarbeitsministerium fest: Die im Jahre 1918 von dem Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter, in dem die Sozialfürsorgestellen der Kriegsbildungsämter vereinigt waren, unter dem Namen der Arbeiterbewegung aufgeführten Mittel, mit 180 Millionen Mark, sind am überliegenden Teil garnicht nach Berlin oder in eine Zentralfürsorge, sondern in den Ländern bzw. Provinzen verblieben, in denen sie gesammelt wurden. Sie wurden und werden hier noch den Hauptstellen der Kriegsbildungsämter (in Preußen die Landesbauämter, in Bayern die Regierungspräsidenten etc.) gemäß dem Zweckbestimmungen der Kriegsbildungsämter und somit dem Spenderwillen entsprechend lebhaft zur Erzeugung, nicht aber zur Entlastung der Reichs-, staatlichen und kommunalen Fürsorge verwendet. Dabei wurden entsprechend dem Geleit vom 8. Februar 1919 die Kriegsbildungsämterorganisationen mit der Einwirkung der Sammelbeiträge wurde und wird als Reichsausgleichsfonds unter Mitwirkung der Eigenorganisationen von dem Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter und Kriegsbildungsämterorganisationen angenommen, wiederum ergänzender durch den Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter. Dabei wurden entsprechend dem oben genannten Geleit die Eigenorganisationen der Kriegsbildungsämter mit der Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter und Kriegsbildungsämtern, der Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter und Kriegsbildungsämtern des Reichsausschusses der Kriegsbildungsämter und Kriegsbildungsämtern gemäß dem Geleit vom Reichsarbeitsministerium angeordnet. Aus diesem Zweck geht bereits die technische Unmöglichkeit hervor, die Mittel der Arbeiterbewegung zur Finanzierung der Wahlpropaganda zu verwenden. Weiter stellt das Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter fest, daß eine gesetzliche Abrechnung der Arbeiterbewegung nach dem 1. April 1919 — verfahren ist und der gestellten Briefe abgemittelt worden ist.

Das ist eine durchaus unzulässige Auffassung über die Arbeiterbewegung!

Wo blieb die Luidendorffspende?

100 Millionen Mark verschwunden?

Eine Frage, mit der sich die Öffentlichkeit auf das lebhafteste beschäftigt hat, ist die über die Luidendorffspende. Wie aus Luidendorffs Kriegserinnerungen hervorgeht, hat sie insgesamt über 150 Millionen gebracht. In der Revolution erhielt diese Spende den Namen „Luidendorffspende“. Luidendorff schreibt darüber: „War es den Volksgenossen, war es der ersten Regierung der deutschen Republik nicht recht, daß mein Name mit einer Wohlthatenvereinsammlung verbunden blieb, die gerade meines Namens halber isoliert gebracht wurde und von dem viele Landtagskriegsbildungsämter hielten? Das ist nicht die Schuld, sondern die der Menschheit und den Kriegsbildungsämtern, die aus der Luidendorffspende verdiente Wohlthaten gienßen, falls sie überhaupt meinen Namen erfahren haben. Was aus dieser Stiftung in ihrer anderen Bezeichnung geworden, weiß ich in einzelnen nicht. (111) Das aus der Vorkämpfer für die staatliche Fürsorge gesandt sind, entspricht nicht meinen Anschauungen. Das war die nicht da. Ich wollte helfen — jetzt geht es mit wie ein Stich durchs Herz, wenn ich erwerbsfähige Kriegsbildungsämter auf der Straße gesehen habe. Auch das nennt man Dank und nationales Bewußtsein!“

Über den Verbleib der Luidendorffspende führten die merkwürdigsten Gerüchte, so schreibt die Wochenchrift „Die Tradition“ in ihrer letzten Nummer: Etwa 60 Mill. sollen der staatlichen Fürsorge ausgesetzt worden sein. Wo sind die übrigen 100 Millionen geblieben? Wer hat die Luidendorffspende verwaltet? Wer verwaltet sie heute? Wo sind die 100 Millionen geblieben? Gerücht mit der Spende, gerücht mit der Wahrheit, der 100 Millionen. Ist es wahr, daß die fehlenden 100 Millionen freiwillig zur sozialdemokratischen Wahlpropaganda bei den Wahlen zur Nationalparlamentarismus verwendet worden sind? Ist das wahr? Oder umfunkt man das nur? Oder wo sind sie sonst geblieben? Wer hat sich mit ihnen gemischt? Gerücht mit der Wahrheit! Im Namen von Millionen Kriegsbildungsämtern muß das deutsche Volk kämpfen fordern, aber kleinteilig.

Wo sind die Parteien und die Organisationen, die sich der dunklen Angelegenheit annehmen? Was sagen eigentlich die Kriegsbildungsämter dazu? Sagen sie überhaupt, was sie zum großen Teil sozialdemokratisch, so kommunistisch organisiert sind? Oder sind sie etwa Mittelfürsorge des größten Betrages der nachvollziehbarsten Zeit? Wo ist der nationale Zentralverband der Kriegsbildungsämter? Wo der D. V. D., der N. D. D., der B. N. S. und wie die Verbände alle heißen? Was fordern ungenügend Einsetzung eines Untersuchungskommissionen, dem aber nicht nur Angehörige, sondern auch Vertreter dieser Organisationen angehören müssen.

Warum schweigt die Tagespresse? Warum schweigen die Kulturkreise von Ehrenheim? Es müssen eine Abrechnung verlangen. Gerücht mit der Wahrheit!

Wo ist die Luidendorffspende geblieben? Selbst auf die Gefahr hin, daß der größte, unversierte Stempel der Weltgeschichte aufgedruckt wird, fordere das ganze deutsche Volk Arbeit, Wahrheit und Redlichkeit! Selbst auf die Gefahr hin, daß das gesamte Ausland noch mehr wie bisher mit Fingern auf uns zeigt und sich keine Berührung für alles, was deutsch heißt, noch mehr hegen sollte.

Rechtsgut und Reichsausschuss haben das Wort. Auf diese Punkte muß der Arbeiter und das Landvolk im „Deutschen Abendblatt“ erwidern waren, antwortet nun Dr. Wirth, die Reichsregierung durch Dr. W. folgendes:

Dr. Wirth für Zusammenfluß von Besitz und Arbeit

Am 1. Oktober 1917 des „Deutschen Abendblattes“ vom 8. Oktober brachte in sensationeller Aufmachung unter dem Titel „Die Millionen der Arbeiterbewegung“ ein Artikel über die „Millionen der Arbeiterbewegung“ Ausführenden gebracht, die sich auf eine Nummer der Wochenchrift „Die Tradition“ im letzten Hefen. Das Blatt hatte unter anderem gesagt, es trage bei, daß 50 Millionen der Arbeiterbewegung der staatlichen Fürsorge ausgesetzt seien und daß die fehlenden hundert Millionen freiwillig zur sozialdemokratischen Wahlpropaganda zur Nationalparlamentarismus verwendet worden seien. Demgegenüber stellt das Reichsarbeitsministerium fest: Die im Jahre 1918 von dem Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter, in dem die Sozialfürsorgestellen der Kriegsbildungsämter vereinigt waren, unter dem Namen der Arbeiterbewegung aufgeführten Mittel, mit 180 Millionen Mark, sind am überliegenden Teil garnicht nach Berlin oder in eine Zentralfürsorge, sondern in den Ländern bzw. Provinzen verblieben, in denen sie gesammelt wurden. Sie wurden und werden hier noch den Hauptstellen der Kriegsbildungsämter (in Preußen die Landesbauämter, in Bayern die Regierungspräsidenten etc.) gemäß dem Zweckbestimmungen der Kriegsbildungsämter und somit dem Spenderwillen entsprechend lebhaft zur Erzeugung, nicht aber zur Entlastung der Reichs-, staatlichen und kommunalen Fürsorge verwendet. Dabei wurden entsprechend dem Geleit vom 8. Februar 1919 die Kriegsbildungsämterorganisationen mit der Einwirkung der Sammelbeiträge wurde und wird als Reichsausgleichsfonds unter Mitwirkung der Eigenorganisationen von dem Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter und Kriegsbildungsämtern angenommen, wiederum ergänzender durch den Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter. Dabei wurden entsprechend dem oben genannten Geleit die Eigenorganisationen der Kriegsbildungsämter mit der Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter und Kriegsbildungsämtern, der Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter und Kriegsbildungsämtern des Reichsausschusses der Kriegsbildungsämter und Kriegsbildungsämtern gemäß dem Geleit vom Reichsarbeitsministerium angeordnet. Aus diesem Zweck geht bereits die technische Unmöglichkeit hervor, die Mittel der Arbeiterbewegung zur Finanzierung der Wahlpropaganda zu verwenden. Weiter stellt das Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter fest, daß eine gesetzliche Abrechnung der Arbeiterbewegung nach dem 1. April 1919 — verfahren ist und der gestellten Briefe abgemittelt worden ist.

Die U. S. P. wirkt ab

Berlin, 10. Oktober. Die „Freiheit“ veröffentlicht ein Schreiben des Reichsausschusses der Kriegsbildungsämter vom 10. Oktober 1917, in dem die U. S. P. in dem Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter als nicht existierend erklärt wird. Das Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter hat die U. S. P. als nicht existierend erklärt, in dem es heißt: Nachdem festgestellt, daß von den gegenwärtigen Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter keine weiteren Beiträge mehr an die U. S. P. eingegangen sind, ist die U. S. P. als nicht existierend erklärt. Die U. S. P. hat die U. S. P. als nicht existierend erklärt, in dem es heißt: Nachdem festgestellt, daß von den gegenwärtigen Reichsausschuss der Kriegsbildungsämter keine weiteren Beiträge mehr an die U. S. P. eingegangen sind, ist die U. S. P. als nicht existierend erklärt.

Die bolschewistischen Zentralkommissionen in Berlin

Berlin, 10. Oktober. Die Zentralkommissionen der bolschewistischen Zentralkommissionen in Berlin sind als Zentralkommissionen für die U. S. P. unter dem Vorsitz des Reichsausschusses der Kriegsbildungsämter als nicht existierend erklärt. Die Zentralkommissionen der bolschewistischen Zentralkommissionen in Berlin sind als Zentralkommissionen für die U. S. P. unter dem Vorsitz des Reichsausschusses der Kriegsbildungsämter als nicht existierend erklärt.

Anton Bruckner

(Zur 25. Wiederkehr seines Todesjahres am 11. Oktober.)

Anton Bruckner, der bayerische Kirchenkomponist, wuchs in der unruhigen Welt der oberösterreichischen Bergtäler auf. Er sollte nach dem frühen Tode seines Vaters, des Pfarrers, in Wien leben und fand in dem österreichischen Schriftsteller St. Florian ein Engelwunder. Als Doktorand schrieb er dann ein kleines Opus, bis ein Kirchenmusikdirektor den frommen, demütigen Schüler als Organisten nach St. Florian zurückführte. Bruckners Ruhm als Organist wuchs. Er spielte auf dem Orgelwerk der St. Florianer Kirche, bis er 1842 nach Wien und studierte dort nebenbei, erbielt die Symphonikerlehre in Wien und wurde schließlich 1847 als Hofkapellmeister und Professor für Orgelbau, Kontrapunkt und Komposition nach Wien berufen, wo er bis zu seinem Tode lebte, auch wenig beachtet, dann viel anerkannt, als Beethoven mit allgemeinem Ansehen. Die bayerische Pflanz-Gesellschaft, mit eben so großen werten Beifällen, sowie den besten Beifällen, blieb eine fremde, viel bestellte Erlaubnis in Wien. Still und bescheiden lebte Bruckner in Wien dahin. Er war keiner von den Großen, die ihre genialen Probleme grubelten, neue Kunstformen schufen, als Meister der Schriftsteller für ihre Ideen eintraten. Viel besser hat er sie gelöst. Sein Organistenamt war kein ungeliebter (ein bekannter Dilettant-Organist-Professor), der offer mit Bruckner in Wien zusammen war, weil davon zu plaubern, sein Gehalt blieb immer das des unteren kleinen Organisten, der mit seinem Leben zufrieden war mit einem guten Fleiß, und dem die neue, neue Symphonie bildete, nachdem er dem Kaiser von Österreich die neue und dem König von Bayern die lebende gegeben hatte. Nach als alter Mann hätte er buchstäblich jungen Leuten eberwünscht die Hand, hätte auf der belebten Straße bei jedem Glockenläuten den Hut, nur dabei aber anderswärts den still bescheidenen Bruckner des Lebensalters nicht abließ, ließ gern beim Geigen, war unglücklich, wenn die Kräfte bei Krämpfen nach seinem Gehirne getroffen hatte.

Neue Erwerbung für die Berliner Museen

Berlin, 10. Oktober. Die Berliner Museen haben eine neue Erwerbung von 100000 Mark erhalten. Die Berliner Museen haben eine neue Erwerbung von 100000 Mark erhalten. Die Berliner Museen haben eine neue Erwerbung von 100000 Mark erhalten.

Anton Bruckner war einer der größten Organisten, die je gelebt haben. Er war einer der größten Organisten, die je gelebt haben. Er war einer der größten Organisten, die je gelebt haben.

Der seit dem letzten Jahrzehnt durch eine Reihe von Zugängen bereicherte Bestand des Sammelwerkes „Anton Bruckner“ ist durch die neue Erwerbung von 100000 Mark bereichert. Die Berliner Museen haben eine neue Erwerbung von 100000 Mark erhalten. Die Berliner Museen haben eine neue Erwerbung von 100000 Mark erhalten.

Börsenbericht.

Das mittige Stadium in der oberirdischen Frage und das... Das mittige Stadium in der oberirdischen Frage und das...

Vorsuche der Berliner Börse

Table with 4 columns: 10.10., 7.10., 10.10., 7.10. and various stock symbols like Albatros, Albert, etc.

Devisen-Vorsuche

Table with 4 columns: 10.10.21, 8.10.21, Mittelkurse, Gold, Brief and various exchange rates.

Die Währungsfrage ist leichter zu ertragen, wenn die... Die Währungsfrage ist leichter zu ertragen, wenn die...

Verantwortlich für Inhalt: Oskar... Verantwortlich für Inhalt: Oskar...

Die Abfertigung der vorerwähnten Gewinnanteile für... Die Abfertigung der vorerwähnten Gewinnanteile für...

Zementfabrikation. Die Zementfabrikation für Zement... Zementfabrikation. Die Zementfabrikation für Zement...

TU. Industrielle Westfalen. Nach Berichten verschiedener... TU. Industrielle Westfalen. Nach Berichten verschiedener...

Kapitalmarkt

Vom Bankhaus Reinhold Stecker, gegründet 1855, Halle S., werden... Vom Bankhaus Reinhold Stecker, gegründet 1855, Halle S., werden...

Table with columns: Konstantia A. G., Graß Hismarck K., etc. and various financial figures.

Halle-Hüttenbetriebe Eisenbahn-Gesellschaft

Nach im letzten Bericht, dem 26. Betriebsjahr... Nach im letzten Bericht, dem 26. Betriebsjahr...

Die nächste Erziehung der Ausgaben bedingte weitere... Die nächste Erziehung der Ausgaben bedingte weitere...

Ammendorfer Papierfabrik

Die vielen Schwierigkeiten des Betriebes haben während... Die vielen Schwierigkeiten des Betriebes haben während...

Zur weiteren Befreiung der Wohnungsbau unter... Zur weiteren Befreiung der Wohnungsbau unter...

Stellen-Angebote

Junger, zuverlässiger... Junger, zuverlässiger...

weites Stubenmädchen

Suche zum 1. November ein... Suche zum 1. November ein...

Verkauf der... Mann

Verkauf der... Mann... Verkauf der... Mann...

Stellen-Gesuche

Sie einen jungen Verwalter... Sie einen jungen Verwalter...

Junger Mann

Junger Mann... Junger Mann...

Schwester

Schwester... Schwester...

Kleinbahn - Aktiengesellschaft Wallwitz - Wettin

Bilanzabschluss vom 31. Dezember 1920. Verbindlichkeiten.

Table with columns: Aktiva, Passiva, and various financial figures for Kleinbahn - Aktiengesellschaft.

Gewinn- und Verlustrechnung am 31. Dez. 1920

Table with columns: Umlaufvermögen, Rückstellungen, etc. and various financial figures.

Bekanntmachung

Am 1. November 1921 treten im Vinnennarr... Am 1. November 1921 treten im Vinnennarr...

Strohpressen-Draht

Strohpressen-Draht... Strohpressen-Draht...

Selbstveräußerung

Im der Zeit vom 1. bis 30. September 1921... Im der Zeit vom 1. bis 30. September 1921...

Geldverkehr

Strehlamer Handwerksmeister... Strehlamer Handwerksmeister...

Miet-Gesuche

Älterer Studierender sucht für das Winter... Älterer Studierender sucht für das Winter...

Schlaf-u. Wohnzimmer

Diplomant (bereits), evtl. mit voller Pension... Diplomant (bereits), evtl. mit voller Pension...

Ein Büro

Dame, 27 Jahre, beruht, viele Jahre... Dame, 27 Jahre, beruht, viele Jahre...

Verchiedenes

Einige Stellen unter... Einige Stellen unter...

Stellen

Einige Stellen unter... Einige Stellen unter...

UT

Leipziger Straße Nr. 88.

Justitia;
die stärkste Frau der Welt
Ansländischer Abenteuerfilm
in 6 Akten.

Die grossen Berliner
Automobil-Rennen.
Beginn 4 Uhr.

**Die Schrecken der
weissen Hölle**
Drama in 5 Akten.

Der Kampf um die Heimat
Ein erschütterndes Dokument
deutsch. Not in Oberschlössel.
Beginn 4 Uhr.

Philarmonie (E. V.)
Dienstag, den 11. Oktober, 7^{1/2} Uhr
„Thalassal“

II. Philharmonisches Konzert
(Bruckner-Liszt-Abend).
Solistin: Alice Ripper (Klavier).
Blüthnerflügel von B. D. 11.
Sitzplätze ausverkauft. — Stehplatz 6 Mk.
Offenst. Hauptprobe mittags 11^{1/2} Uhr.
dazu Karten zu 6 R. bei Heinrich Holtan.

Licht & Spiele

Nur noch bis Donnerstag!
Das glänzende
Doppel-Programm:
Der gewaltige
Abenteurerfilm **Der Silberkönig II. Teil**
Der Mann der Tat
mit Bruno Kastner und Fritz Schulz.
Ferner: Das imposante Filmauspiel:
Das Glück der Irren oder
Die Tochter der Dirne.
Zusammen 10 gew. Akte.
Beginn täglich: 4.00
6.15 8.30.

Im Herzen der Stadt

Hohenzollernhof
(Grandhotel) · Magdeburgerstraße 63.
Morgen Dienstag: Tanzabend.
T. L.

Heiß alle!
DAS DEUTSCHE
KIESEGELCHAUSS DAVOS
MUSST DEM DEUTSCHEN
VOLKE ERHALTEN BLEIBEN
VOR DER VERFÜHRUNG
NUR VORZUGS-
WEISEN KIESEGELCHAUSS DAVOS
ZU ERHALTEN.

Wratzke & Steiger
Juwelen · Gold · Silber.

Walhalla
Lichtspiel-Theater

Täglich:
Der große Erfolg!
Miss Venus
Grosse Ausstattungsfilm-
Operette
in 6 Akten.
Stürmische Heiterkeit!
Unbeschreiblicher Applaus!
Uebertrifft ganz bedeutend „Das Kabinerbot“.
Persönliche Mitwirkung von
5 erstklassigen Künstlern.

Vorführung wochentags 4.50, 8.15 Uhr.

Des allabendlich großen Andranges
wegen sichere man sich Plätze
zur Nachmittagsvorstellung.
Einlaß nur in den Aktpausen.

Kuban

**Aus edelsten
Orienttabaken**

Zigaretten

Albert und Charlotte
Markmann geben die Ver-
lobung ihrer Tochter
Jutta
mit Herrn
Franz Steffes
in Bonn a. Rhein nur
hierdurch bekannt.
Halle S., im Oktob. 21.

Meine Verlobung mit
Fräulein
Jutta Markmann
zeige ich nur hierdurch an.
Franz Steffes.
Bonn a. Rhein.

Geschäfts-Eröffnung.
Hiermit zeige ich ergebenst an, dass ich in meinem Grundstück
Südstraße 53
ein Installations-Geschäft für elektrische
Licht-, Kraft- und Schwachstrom-Anlagen.
verbunden mit **Reparatur-Werkstatt** für elektrische
Apparate, Fahr- und Motorräder, eröffnet habe.
Halte mich dem werten Publikum zur Ausbesserung und Repara-
tur elektrischer Anlagen sowie an Fahr- und Motorrädern
bestens empfohlen.

Hans Hohl, Elektromeister.
Telephon 8715.

Koks-Angebot.

Grobkoks für Zentral-
heizen, für Füll- und
Perlkoks Dauerbrandöfen,
alles bester Lesekoks von hohem Heizwert,
waggonweis ab Werk billigst.
Wilhelm Jahn, Blankenburg-Harz.

Mit Gültigkeit ab 1. November 1921
treten im Binnenort der Kleinbahn Zari-
erhöbungen in Kraft. Höhere Ausbesserung
erhält unter Betriebsleitung.
Bejehelndungen, den 7. Oktober 1921.
Kleinbahn-Aktiengesellschaft
Betriebs-Amtsleben.

Am 9. Oktober, nachmittags 2 Uhr,
verschied nach längerem Leiden zu
Neutz Herr Pfarrer em.

H. Hundermark
nach thätiger gegenwärtiger Tätigkeit
Durch Gewissenhaftigkeit im Amte
und durch sein freundliches und be-
scheidendes Auftreten gegen jedermann
hat er sich die Liebe und Hochachtung
seiner beiden Gemeinden erworben.
Wir werden ihm allzeit ein ehren-
volles Gedächtnis bewahren.

**Der Gemeindekirchenrat und
die Gemeindevertretung von
Neutz und Deutenleben.**
I. A.: K. Göster.
Beerdigung findet Mittwoch, den
12. Oktober, nachmittags 2 Uhr statt.

Stadt-Theater
Dienstag, d. 11. Okt.
Abend 7^{1/2} Uhr ab 10:
Eröffnung:
Das Postamt
Sühnenpiel von
Habinramb Zagore
Scherer:
Die siebente Nacht
Sühnenpiel von Johann
Elias Schlegel.
Mittwoch: Siegfried

Schwache Schüler
werden durch ein
Nachhilfe-Untericht
gründl. gelehrt. Ab. 3 Uhr.
St. unter Z. 6636 an die
Geschäftsstelle d. Zeitung.

Anzeigen
für diese
Zeitung

sowie für alle übrigen Zeitungen
und Zeitschriften Deutschlands
und des Auslandes vermittelt
zu den Originalpreisen

Annoucen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstr. 4.

Lagerplatz
mit Gleisanschluss,
ca. 2500 qm, etw. größer, mit oder ohne
Umsäunung, in d. Schrottröhrenbauhaus
häufig ab bzw. im Ort vor- oder
rückwärts unter Z. 6663 an die
Geschäftsstelle d. Ztg.

Gutsverkauf.
Größeres Gut über 600 Morgen groß. 2000
Sachsen, sofort verkäuflich. Offerten unter Z. 66
an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aus Privat-hand verkäuflich:
**Eleg. Dreiführer-
Kraftwagen**
(618 PS) mit Selbstfahrb. Gepädehalter
u. m. polst. gepolst. Wagen große
Bereitung. Preis 7000 Mk. Preis
45000 Mk. Zu besichtigen bei
Gerlach & Komp., Halle,
Große Ziehmühle.

**Eichen, Pappeln, Rüstern
u. a. Laubhölzer**
sowie ganze Waldbestände zur Selbstverwertung
zu kaufen gesucht.

Hermann Schütze, Dampfsgewerke.
Bornburg. Aschersleben.

**Original „Westfalia“
Düngerstreuer**
alle gangbarsten Größen liefern ab Lager
Ad. Beck & Söhne,
Maschinenfabrik,
Könnern (Saale).

Die Regierungshaupt- und Handelsstadt
Frankfurt an der Oder
an der schönsten großen deutschen Wasser-
straße am Schnittpunkt von sechs Eisen-
bahnen, ist gerade jetzt nach dem
Sturz der Provinzial-Regierung an die
Böden einer der wichtigsten Verkehrs-
knotenpunkte im deutschen Osten. Die
Frankfurter Oder-Zeitung,
das seit einem Jahrhundert eingebürgerte
Schnittpunkt der Provinzial-Regierung, ist in
der ganzen baltischen Hälfte der Provinz
Brandenburg die in die ehemalige Pro-
vinz Westfalen hinein von Ost nach West
verbreitet und das
Hauptanzeigenblatt
für den mittleren deutschen Osten.
Seine Gelegenheitsanzeigen (Regional-
und Bezirksanzeigen, Verbandsanzeigen
oder Nr. u. a.) haben eine unüber-
sehbare Wirkung. Man verlange Probe-
nummern und Preisverzeichnisse von der
Verlagsanstalt Trompitz & Sohn, G. m. b. H.,
Frankfurt an der Oder.

Freitag, den 11.
Okt. 1921, nachm.
3^{1/2} Uhr im Saal
Lagerhaus
Schönewitz.

Gebr. Bethmann,
Werkstätten
für Wohnungskunst
Halle a. d. S.
Große Steinstraße 79-80.

Vollständige
Zimmer-Einrichtungen
in allen Preislagen.

Seidene
Damen-Blusen
kauft man preiswert
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstraße 84.

**Waschwannen,
Brühfässer,
Badewannen**
a. Kiefern- u. Eichen-
holz in bayerischer
Gambelarbeit fertigen
Sie wie bekannt billig
im Spezial-Geschäft
22 Schillerhof 22,
direkt am Marktplatz.

Pommersche Gattkartoffeln,
Parnassia, Deodara, Wohltmann 34,
für schwere Böden geeignet, verkauft
H. Fliessbach, Rittergut Jatzkow,
Post Tackenzin, Pommern.

Für die Herren Amtsvorsteher!
**Die neuen
Strafverfügungs-Anzeigen**
hält vorrätig
Otto Thiele,
Buch- u. Kunstdruckerei, Formular-Abteilung,
Halle a. S., Leibnizstraße 61/62.

Gut
bis 300 Morgen groß
im Sande bei hoher Er-
ndung sofort zu kaufen
i. Halle 17-30. Farm-
gut an den Herren
Kaiser, Roda, S. H.

Kartoffeln
waggonweise gegen
Barzahlung leicht große
Einkaufsvereinigung aus-
zuweisen. Off. u. Z. 6673
a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

Wescher edelste
Wandm. würde nach
arm. nat. ger. Schilf-
t. Halle 17-30. Farm-
gut annehm. Preis 11
Angebote unter Z. 666
a. d. Geschäftsstelle d. Ztg.

**Cornwall-
Zuchtbeeren**
aus Freile von 16-18 Mr.
pro Pfund abzugeben.
Hintergutbesitzer Kraul,
Bierfeld,
Reo.-Bez. Braunschweig.

Rohre,
europä. Billige Rohre
besten F. S. W. W. W.
Ing. Regental. Berlin
Ramsdorf 116

MITTELDEUTSCHER INDUSTRIE-ANZEIGER

Bezugsquellen für Handel, Industrie und Gewerbe:

Alarm-Apparate Oberst & Ströde, Halle, Pfännerhöhe 1, Tel. 2613.	Bau- und Nutzholz Hinkel, Rehm & Co., G. m. b. H., Raffineriestr. 94-41, Tel. 1463.	Eisengießereien A. Jacobi, Delitzscher Str. 17/18, Tel. 6993.	Felknot-Konserven Otto Gortschak, Dryanderstr. 18, Tel. 6293.	Kistenfabriken Hinkel, Rehm & Co., G. m. b. H., Raffineriestr. 94-41, Tel. 1463.	Möbelschleierei und Versandhaus A. Letsch, Henriettenstr. 18.	Rußschlächtereien Böhlert & Co., Glauchaerstraße 76.	Tabakwaren-Großhandlungen C. Sternatz, Mansfelder Str. 12.
Alt-Eisen und Metalle Mitsel, Schrott-Handel Paul Schnabel, G. m. b. H., Rannische Str. 13, Tel. 6008, 6006.	Benzin-Großhandlung Erhard Eckert, Königstr. 7/7a, 10000 Lfr.-Tankanlage.	Eisen- u. Stahlwaren Engel & Vogel, Niemeyerstraße.	Felle und Häute Fellhandlungsgesellschaft m. b. H., Ankerstr. 8.	Klavieren u. Musikalien Reinhold Koch, Halle, Alte Promenade 14, Tel. 1189.	Möbelschleierei und Expedition Frehe & Böttner, Magdeburger Str. 86/88, Tel. 4047.	Säcke, Planen H. Lindemann, Magdeburger Str. 87.	Techn. Bedarfsartikel Adolf Böning, Leipziger Str. 76, Tel. 1172.
Anschlußleitungen Industrieleuchten Otto Lingensleben, K.-O. Moritzwinger 15, Tel. 6070.	Bergwerke u. Hüttenprodukte Adolf Wünsch, Königstr. 68.	Eisen-Konstruktionen F. v. Weiss & Co., Auß. Delitzscher Str. 19.	Fliesen und Platten Hans Hecker, Magdeburger Str. 24.	Klingel-, Telefon- und Blisbläbler-Anlagen R. Wisland, Dryanderstr. 20, Geogr. 1973.	Molkereimaschinen Fr. Jaeger, Merseburger Straße 264.	Sarg-Ausstattungs- u. Tischlerei-Bedarf Korn & Zöllner, G. m. b. H., Grödenstr. 12.	Transformator und Reparaturen Elektromotor Halle a. S., G. m. b. H., Turmstr. 4.
Armaturen C. A. Callm, Halle a. S. 2 L. Eberwein & Sohn, Gr. Brauhausstraße 28-29, Tel. 8058.	Bestattungsinstitute Ernst Anders, Brunoswarte 4.	Eisenwaren und Werkzeuge Bartels & Beck, Inhaber K. Schmidt, Leipziger Straße 68, Tel. 6977.	Galvanisierte Elemente und Trockenbatterien Rudolf Stebnitz, Mansfelder Straße 45, Tel. 6488.	Klischee-Fabriken Adolf Müller, Königstr. 17, Tel. 8565.	Motorlastwagen H. Bössing, Braunschweig, vtr. durch: Gebr. Wolter, Halle a. S., Tel. 1496.	Schäufelabriken Franz Urban, Forsterstr. 11.	Transmissionen Bader & Halbig, Halle, Königstr. 76-76.
Automobile Breitenfänger & Co., Große Ulrichstraße 12, Adler-Automobile.	Bindegarne Hensel & Kaps, Königstr. 68.	Eiserne Träger F. v. Weiss & Co., Auß. Delitzscher Str. 19.	Gas- und Wasser-Installation G. Brose, Gr. Sandberg 5.	Kohlen-Großhandlung Brennstoff-Vertriebs-Ges. m. b. H., Königstr. 14, Tel. 4205.	Motorpflüge Motorpflug-Hallensia-System, Vogeler, Sol. Lager Halle.	Schneuer- und Putz-tische Rudolph Bussebus, Bertramstr. 20, Tel. 6427.	Treibriemen Adolf Böning, Leipziger Str. 76, Tel. 1172.
Automobil-Bereitungen Erhard Eckert, Königstr. 7/7a, 10000 Lfr.-Tankanlage.	Böhrerwerke P. Walther Ebert, Bahnhofstr. 3, Tel. 9592.	Elektr. Heißwasser-Anlagen Oberst & Ströde, Halle, Pfännerhöhe 1, Tel. 2613.	Geldschränke Gustav Speck, Marienstr. 4.	Kokosnüssen und -Läuter Rudolf Süssent, Bertramstr. 20, Tel. 6427.	Motorrad-Reparaturen Gebr. Krostwitz, Mansfelderstr. 45.	Schrauben, Nieten Engel & Vogel, Niemeyerstraße 76.	Verzinkungs-Werke Gebr. Plato, Gr. Brauhausstraße 28.
Automobil-Fuhrwesen Gebr. Pitzmann, Humboldtstraße 12, Tel. 6293.	Buchbindereien P. Röhmann & Co., Mauerstraße 6, Tel. 2940.	Elektr. Licht- und Kraftanlagen R. May, Königstr. 12.	Getreide- und Futtermittel Funke & Scherz vorm. Th. Lücke, Merseburger Str. 14.	Kurz- u. Galanteriewaren-Größhandlungen Gustav Drescher, Auß. Delitzscher Str. 40-48.	Oberbau-Material Otto Lingensleben, K.-O. Moritzwinger 15, Tel. 6070.	Schraubmaschinen Paul Krimmling, Königstr. 30, System Stöcker.	Versicherungen K. Heilmüller, Marthastr. 12.
Automobil-Reparaturen Hallesches Autohaus, G. m. b. H., Gr. Brauhausstr. 28-29, Tel. 8058.	Buchhandlungen Carl Fritzsche, Königstr. 29, Tel. 6117.	Elektro-Großhandlung Bönick & Albersdorf, Leipziger Str. 14, Tel. 8567.	Glas-Manufaktur Richard Scheibe, Forsterstraße 46, Tel. 6408.	Landwirtschaftliche Maschinen Gustav Drescher, Auß. Delitzscher Str. 40-48.	Ole und Fette Adolf Böning, Leipziger Str. 76, Tel. 1172.	Schrotmüllern und Kreislagen Fudraer-Masch.-u. Werkzeugaufb. W. Hartmann, G. m. b. H., Vork. Bldg. Kaiserstr. 28, Tel. 4728.	Waagen-Fabriken Gebr. Schone, Prinsenstraße 19.
Automobil-Zubehör Hallesches Autohaus, G. m. b. H., Gr. Brauhausstr. 28-29, Tel. 8058.	Büro-Einrichtungen Osterwald-Werke, Poststraße 8.	Elektro-Motoren P. Bauersfeld, Steinweg 68.	Hammerwerke Gebr. Jänike, G. m. b. H., Halle-Büschdorf.	Lacke und Firnisse Alex. Berger, Tel. 1309.	Papier- und Schreibwaren-Großhandlung Herm. Stutzer, Merseburger Str. 168.	Seifen und Kerzen P. Walther Ebert, Bahnhofstr. 3, Tel. 9592.	Weichen Friedrich Reckmann, Halle, Tel. 6793, 6000.
Bade- und Kiosk-Einrichtungen Engel & Vogel, Niemeyerstraße 76.	Büro-Einrichtungen Osterwald-Werke, Poststraße 8.	Elektromotoren-Großhandlungen Elektromotor Halle a. S., G. m. b. H., Turmstr. 4.	Handelsvertretungen Büchner & Herrmann, Nikolaistr. 6.	Landwirtschaftliche Maschinen Gustav Drescher, Auß. Delitzscher Str. 40-48.	Papier- und Schreibwaren-Großhandlung Herm. Stutzer, Merseburger Str. 168.	Seifen- u. Spezialgeschäfte Richard Weidner, Geistraße 82.	Weine und Spirituosen Albert Richter, Geistraße 19.
Bau-Ausführungen Otto Grotz, Albrechtstr. 28, Tel. 6188.	Büro-Einrichtungen Osterwald-Werke, Poststraße 8.	Elektrotechnik Clages, Mühlweg 11, Tel. 1822.	Haus- u. Küchengeräte Leonhardt & Schestinger, Gr. Ulrichstr. 13-15, Tel. 6322.	Lithograph-Anstalten Fritz Quentin & Co., Berliner Str. 7.	Pferdegeschäfte Gebr. Grunstedt, Inhaber H. J. Kuhnstr. 8.	Seilerien Hensel & Kaps, Königstr. 68.	Wein-Großhandlungen Kühn & Lindenberg, Lindendstr. 3.
Baugeschäfte Hoffmann & Fühlmann, Niemeyerstraße 13/14, Tel. 6993.	Chemische Fabriken Wilhelm Delch, Bahnhofstr. 7, Tel. 9499.	Elektromotoren-Reparatur-Werkstätten Elektromotor Halle a. S., G. m. b. H., Turmstr. 4.	Hoch- und Tiefbau Hoffmann & Fühlmann, Niemeyerstraße 13-14, Tel. 6993.	Luxus-Fuhrwesen Trautmann Nachf., Inh. A. Nessel, Pfännerhöhe 10.	Pferdegeschäfte Gebr. Grunstedt, Inhaber H. J. Kuhnstr. 8.	Seilerien Hensel & Kaps, Königstr. 68.	Werkzeuge C. H. Heyemann, Tel. 629/29.
Bau-Industrie- und Hüttenbedarf Technische Handelsgesellschaft, Königstr. 13, Tel. 6188.	Drehereien E. Schrupp & Co., Gr. Brauhausstr. 28, Reparaturwerkstätte.	Elektrotechnische Werkstätten Dawe & Förster, Bernhardtstr. 28, Tel. 4029.	Holzverarbeitung Hugo Leitloff, Finkertstr. 68, Tel. 4389.	Margarine-Fabriken Van den Bergh's Margarine, Elie-Markel; Clever Stolz, Viehlo.	Pferdegeschäfte Gebr. Grunstedt, Inhaber H. J. Kuhnstr. 8.	Seilerien Hensel & Kaps, Königstr. 68.	Werkzeuge und Maschinen H. Eisenbraut, Delitzscher Straße.
Bau-Klempereien H. Simb, Ladenbergstr. 44.	Drehscheiben Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6793 u. 6000.	Essigfabriken Elektromotor Halle a. S., G. m. b. H., Turmstr. 4.	Holzhandlungen Mehnert & Müldner, Merseburger Str. 45.	Marmorwaren-Fabriken Fr. Schultz, Inh. A. Brassard.	Pferdegeschäfte Gebr. Grunstedt, Inhaber H. J. Kuhnstr. 8.	Seilerien Hensel & Kaps, Königstr. 68.	Werkzeuge und Maschinen H. Eisenbraut, Delitzscher Straße.
Bau-Materialien Brennstoff-Vertriebs-Gesellschaft, Königstr. 71, Tel. 1471/4997.	Eisenbahn-Bedarfsartikel Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6793 u. 6000.	Farben und Lacke Hall, Essigfabriken G. m. b. H., Torstr. 81, Tel. 1216.	Industrie-Bedarf Th. Herm. Hofmann, Schulstr. 11, Tel. 6212.	Matratzen-Fabriken Otto Kasperl, Steinweg 10a.	Pferdegeschäfte Gebr. Grunstedt, Inhaber H. J. Kuhnstr. 8.	Seilerien Hensel & Kaps, Königstr. 68.	Werkzeuge und Maschinen H. Eisenbraut, Delitzscher Straße.
Bau-Materialien Brennstoff-Vertriebs-Gesellschaft, Königstr. 71, Tel. 1471/4997.	Eisenbahn-Beton und Tiefbau Friedrich Reckmann, Halle a. S., Tel. 6793 u. 6000.	Febern, Spiralen Gröber & Bergmann, Tel. 1771.	Installationen G. Gönther, Königstr. 82.	Metalgießereien C. A. Callm, Halle a. S. 2, Tel. 8764.	Pferdegeschäfte Gebr. Grunstedt, Inhaber H. J. Kuhnstr. 8.	Seilerien Hensel & Kaps, Königstr. 68.	Werkzeuge und Maschinen H. Eisenbraut, Delitzscher Straße.

Alleinige Inseratannahme Böbel & Schmihl, Frankfurt a. M.